

# Bank für Festwesen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **29 (1903)**

Heft 35

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-438547>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Bank für festwefen.

Es ist heut' halt moderne Art, Vereinerlei zu treiben,  
Doch wie dabei dann wird gepart, tut Berner Volksfreund schreiben:  
Die Sprichtour nach Lugano kost' bei 1500 Franken,  
Harmonisch Klang nicht dieser Trost: Für Feste gibt's jetzt Danken.  
Hauptstadt, im schönen Emmental, verzeihen will ich's dir diesmal,  
Doch sei's das letzte Mal gewesen, daß ich den Text dir mußte lesen! —  
Denn „stij und nüchter“ kennt man nur im Emmental so Herr als „Bur“!

### Die Enkel.

Es ist unverkennbar, daß die Mazedonier noch etwas von ihrem  
großen Ahnen, Alexander dem Großen, haben: Wie er den gordischen  
Knoten mit dem Schwert durchhieb, so sprengen sie die Eisenbahn-  
knotenpunkte mit Dynamit!

### Polizeilogik.

Das Schießen ist verboten; das Gerumschießen mit einer vier-  
räderigen Stinkmaschine ist erlaubt. Tötöff.

Fritz: „Du Hans, das wird afennig heiße schön da bi-n-Eus' z' Züri. Guß Diamante sind ase muetwillig, wie d' Müüs i der Spädkammer.“  
Hans: „Wieso ä, was meinst du dann ä?“  
Fritz: „Häsch dann müß gläse, wo s' Bezirkschattthalteramt häd müße mit der Schtappolizei vor Oberg'richt wäge Bileibigung!“  
Hans: „Ja, das macht si bim Eid guet!“

### Der Gebrannte scheut das Feuer.

Wie der Türke von den Bulgaren herausgefordert wird! Warum  
er nicht losschlägt?

„Fürcht vor —“  
„Dem Kriege? Aha, kein Geld...“  
„Doch, dazu schon. Aber —“  
„Keine Soldaten?“  
„Gegen Bulgarien übergenug zum Sieg!“  
„Ja, was hält ihn denn dann?“  
„Die Fürcht vor dem Sieg! Zum Krieg fehlt ihm nichts, aber —“  
„Zum T. .... etwa der Mut zum Sieg?“  
„Auch nicht — aber eine Provinz, die er dann verlöre, wie nach seinen letzten Siegen.“

„Ach so. Allerdings — das Pechglück des Pyrrhus ist übertrumpft:  
schlimmer als ein Pyrrhussieg ist ein — Türkenieg!“

Die Franzosen reden immer von einem Zweikindersystem; in  
tausend Fällen könnten sie auch von einem Zweifrauen- und Zweimänner-  
system reden.

### Trübe Aussicht.

Der „ranke Mann“ ist wieder 'mal sehr schwach,  
Und scheint — in Europa wenigstens — nah am Sterben.  
Doch weint auch ihm wohl Niemand Tränen nach —  
Viel Trauer kann bringen — das Raufen der streitenden Erben!

### Briefkasten der Redaktion.



**Puck.** Wir glauben, die Diagnose stimmt  
so ziemlich. Leider erkennt's die Mehrheit  
immer noch nicht, sonst könnte man überall,  
nicht bloß in Madrid, schon die Karren  
brücken lassen! ... Gruß! — F. i. E. Der  
scheint die gewaltigen Pranten des „Mani“  
noch nie verspürt zu haben. Es wird jetzt  
wohl geschehen, denn im „Palais“ in Bern  
werden wir auch gelesen. Dank. — R. D.  
i. D. Wir wollen hoffen, das Sprüchlein  
habe den gewünschten Erfolg. Gruß! —  
M. B. i. A. Wenn Sie eine gesunde Lektüre  
suchen, frei von moderner Liebesfentimental-  
tät und schwindelnder Daseinlichkeit  
unserer sogenannten Romanschreiber, so  
empfehlen wir Ihnen „Das Bergdorf“  
von Jakob Böhnhardt. Da ist getreues Na-  
turleben ohne trügerische Schminke. Die  
Volksfitten unserer Welter sind wahr ge-  
schildert und heimein einen gelunden Geist  
an, wahrhaft erfrischend. Das ist urdige Bauernofst unferer stämmigen  
Welter, geschmalt mit Sennenmaut und Schmedt anders als der fabe Brei  
der Hypertekultur, noch verschlimmbessert durch die Margarine entnervender  
Sensualität. — **Hilarius.** Das kam gelegen. Es ist aber auch nötig, dieses  
Mal fest auf der Bresche zu stehen. Gruß! — **W. B. i. W.** Das ist schwierig  
zu sagen. Fragen Sie den Herrn Bundesrat selber an. Wenn's Einer noch  
weiß, so ist er's. — **Falk.** Nur nit brumme, er wird scho kumme! — **D. v. B.**  
Dank. — **K. L. i. W.** Zu spät für letzte Nummer. — **A. B. i. D.** Das sieht  
dem „Landamme“ wieder ähnlich! — **Ordengraf.** Wenn der „Strother“  
geschrieben hat, können Sie ihm dann antworten. — **L. K. i. Z.** Der Vater  
will zu der Schulausbildung seiner Spröhlinge und zur Wahl der Volks-  
bildner auch noch ein Wörtlein zu sagen haben. Das ist im demokratischen  
Staat begreiflich. Zudem ist uns die politische Unabhängigkeit der Lehrer,  
die doch auch noch Bürger sind, zu lieb, als daß sie in ein Schnürli-  
mannentum gegenüber den „Obnern“ umgewandelt werden darf. Es handelt  
sich für einen richtigen Demokraten nicht um Beschränkung der Volks-  
rechte, mag man ihm diese auch noch so honigig auf die Lippen träufeln,  
sondern nur um deren Erweiterung. Darum möchten auch wir dem  
Verwaltungsgeß und dem Art. 55 bis, wie Sie übrigens schon aus unserer  
heutigen Illustration ersehen, eine solenne Doppelbeerdigung.

Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

## Zürich \* Hotel Bodan

Usterstrasse, in nächster Nähe des Bahnhofes.

Schön möbl. Zimmer von 2 Fr. an. Gute Küche. Reelle Land- u. Flaschenweine.  
Spezialität in Tiroler- und Veltliner-Weinen. — Münchener Bier.  
108 Restauration zu jeder Tageszeit.  
Den Herren Geschäftsreisenden empfiehlt sich bestens A. Beck.

## Der „Nebelspalter“ kostet vierteljährlich 3 Fr.

Verlangen Sie in allen einschlägigen Geschäften, Papeterien etc.  
**Inhoff's Füllfeder**, solides, nie versagendes  
u. doch billiges Schweizerfabrikat. 2 Jahre Garantie.

Zu diesem Halter kann jede der Hand passende Feder verwendet werden.  
Wiederverkäufer überall gesucht.  
**Jean Guyer, Badenerstrasse 76, Zürich.**

## Bremgarten, Hotel Sonne

Altrenommiertes Hotel. Schön möblierte Zimmer. Gute Küche. Reale  
Land- und Flaschenweine, Spezialität in Fischen und Geflügel.  
Restauration zu jeder Tageszeit. Altdentscher Saal mit prachtvoller  
Aussicht. Telefon. Stallungen. Remise.  
Den Herren Geschäftsreisenden empfiehlt sich bestens  
Frau Ww. Leubin-Kienberger.

## Kautschuk-Warendépot

Preisliste gegen 20 Cts.  
Gustav Engel, Berlin W. 54.  
Potsdamerstrasse 131. 39-31

Der altrenommierte (H3700Y)  
**Eisenbitter**  
von Joh. P. Mosimann, Apotheker  
in Langnau i. E. ist zu haben in den  
meisten Apotheken u. Drogerien.

**Stempel-Fabrik**

Wiederverkäufer gesucht.

**Zum Totlachen!**  
Gepfefferte u. gesalzene Herren-  
Deklamationen nebst nagelneuen  
Studentenstückli in Versen.  
139 Preis Fr. 2.50. H3096 G  
**200 lustige Deklamationen**  
z. B.: lustige Gant bei Dorothea  
Häfel. — Joggeli, der lustige  
Wetter-Kanonier. — Da kommt  
der Antiquar mit guter Lumpen-  
war etc. etc. — Preis Fr. 3.50.  
Adresse: Pockfach 12478, St. Gallen.

**Hotel „Rigi“**  
beim Bahnhof  
**Zürich-Enge**  
Zimmer von Fr. 1.50 an.  
Pension Fr. 3.50.  
Bierhalle. Restauration zu  
jeder Tageszeit.  
Mittagessen à Fr. 1.— (2 Fleisch  
und 2 Gemüse).  
125 Ergebenst C. Brack.

**Conditorei Sprüngli**  
106  
**ZÜRICH**  
am Paradeplatz  
Haus ersten Ranges  
Fabriklederlage d. Chocoladen von  
**Lindt & Sprüngli**  
Thee-Handlung

**Magerkeit.**  
Schöne, volle, runde Körperformen durch  
D. Steiner's orientalisches Kraftpulver,  
preisgekrönt goldene Medaille  
Paris 1900 und Hamburg 1901.  
In 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme  
garantiert. **Streng reell — kein  
Schwindel. Viele Dankschr.**  
Preis Karton mit Gebrauchs-Anweisung  
Fr. 2.50 per Postanweis. od. Nachnahme  
exkl. Porto. O 950 B  
M. Dienemann, Basel 27,  
Holbeinstrasse 65.